



Löhne

# *Bäume werden wahr*

## *Der Bürgerwald Löhne*

Wissenswertes zu den Baumarten und ihrer Geschichte



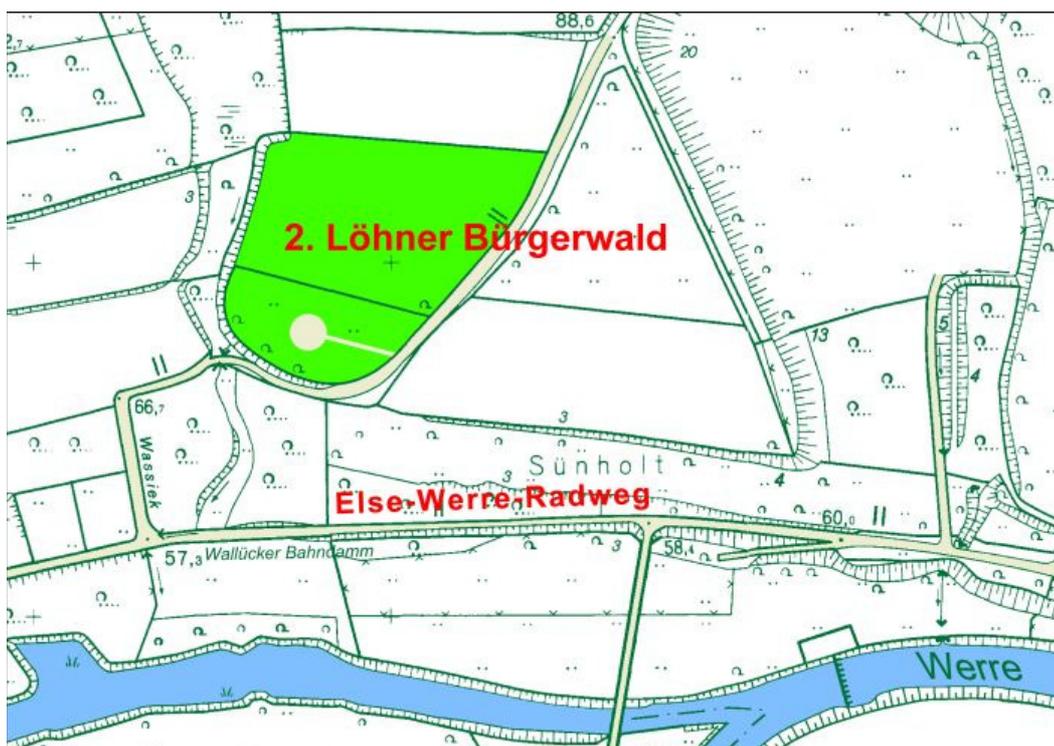
Lebensräume mitgestalten -  
Eine Aktion der Stadt Löhne und der  
Stadtmarketing AG Energie, Verkehr, Ökologie





## ***Hier wächst der 2. Löhner Bürgerwald:***

Oberhalb des Else-Werre-Radwegs, nahe der Else-Werre-Mündung, entsteht am „Wassiek“ der 2. Löhner Bürgerwald. Auf einer Fläche von rund 18.000 qm wird ein Wald wachsen, dessen imposante Bäume auch nachfolgende Generationen an Ihr besonderes Ereignis erinnern werden.



Der Wald fügt sich an dieser Stelle gut in die Landschaft ein. Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, vom 1. Löhner Bürgerwald entlang des Else-Radwegs durch den Baumlehrpfad „In der Masch“ zum 2. Löhner Bürgerwald zu radeln. Eine schöne Alternative für den Kurzausflug am Wochenende.





## ***Anlässe einen Baum zu pflanzen***

Die Idee, einen Bürgerwald in Löhne anzulegen, ist nicht neu. Immer wieder gab es Anfragen von Schulen, die einen Jahrgangsbäumchen oder auch von Hochzeitspaaren, die einen Baum als Symbol Ihrer Liebe pflanzen wollten. Gründe, einen Baum zu pflanzen, gibt es viele. Der Löhner Bürgerwald ist offen für fast alle Anlässe.

### ***Hier einige Beispiele:***

Grüne Hochzeit  
Silberne Hochzeit  
Goldene Hochzeit  
Geburt  
Taufe  
Schulentlassung  
Abitur  
Firmenjubiläum

...

Ihr Baum ist noch nach vielen Jahren eine **Erinnerung an einen besonderen Tag** und gleichzeitig ein Symbol für die Zukunft. Denn mit dem Pflanzen eines Baumes leisten Sie einen **Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz**:

Wer weiß schon, dass eine ausgewachsene 80jährige Buche rund 800.000 Blätter besitzt, welche mit einer gesamten Blattoberfläche von 1.600 m<sup>2</sup> **den Lärm** in der Stadt dämpfen. Wer weiß, dass eine 40jährige Buche jeden Tag **2 kg Staub** aus der Luft filtert. Wer weiß, dass eine ausgewachsene Buche an einem Sonnentag die Atmosphäre von **18 kg klimaschädlichem CO<sub>2</sub>** entlastet. Wer weiß, dass ein Baum von den Blättern bis zur Wurzel unzähligen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bietet. Je älter der Baum, je größer sein ökologischer Wert. Bäume laden uns ein - zum Verweilen - zum Kommunizieren - zum Spielen. Sie sprechen all unsere Sinne an. Sie leisten einen nachhaltigen Beitrag für unsere Zukunft und den Erholungswert unserer Stadt.



## ***Welche Baumarten können gepflanzt werden?***

Die vorherrschende Baumart in den Wäldern unserer Region ist die Rotbuche. Daneben kommen Stieleiche, Winterlinde, Hainbuche, Rotbuche, Esche, Vogelkirsche und Bergahorn vor.

Aus ökologischen Gründen werden für die Pflanzung im Bürgerwald nur standortgerechte, heimische Baumarten angeboten. Andere Baumarten können dort nicht gepflanzt werden.

Beim 2. Löhner Bürgerwald handelt es sich um zwei ehemalige Ackerflächen, welche in der Nähe des Else-Werre-Radweges gelegen sind. Auf diese Fläche passen:

- Stieleiche
- Gemeine Esche
- Winterlinde
- Bergahorn
- Rotbuche
- Hainbuche
- Vogelkirsche

Die Bäume werden in einem Abstand von ca. 6 x 6 m so auf der Fläche gepflanzt, so dass sich in den folgenden Jahren ein Laubwald entwickeln kann.

Die nachfolgenden Beschreibungen sollen Ihnen helfen, sich für Ihren persönlichen Baum zu entscheiden.



## ***Stieleiche***

(*Quercus robur*)

**Erscheinungsform:** stattlicher, großer Baum, knorrige Gesamterscheinung mit breiter und unregelmäßig gewölbter Krone

**Rinde:** hellgrau-braun, dicht gefurcht in kurze, schmale, senkrechte Platten, wurde früher zum Gerben verwendet

**Blätter:** im Umriss verkehrt eiförmig, am Grund meist deutlich geöhrt

**Blüte:** Männl. Blüten in hängenden, unauffälligen, grünlichen Kätzchen  
Weibl. Blüten, ganz unscheinbar in einer Hülle im Mai

**Früchte:** Eicheln in einem Kelch sitzen zu mehreren an einem 3 cm langen Stiel, die Früchte wurden früher zur Schweinemast verwandt (Nahrungsbaum der Menschen)

**Standort:** In Mitteleuropa häufig, bestandsbildend, wertvoller Forstbaum auf trockenem bis feuchtem, nährstoffarmen bis nährstoffreichem Boden, lichtbedürftig.

**Holzverwendung:** Lieferant für ein begehrtes Nutzholz, da es besonders hart und widerstandsfähig ist und trotzdem gut zu bearbeiten. Hausbau, Parkett, Furnier, Möbel, Gartenmöbel, Brennholz. Besondere Haltbarkeit im Wasser (Schiffsbau, Wasserräder, Stelzen für Häuser)

**Besonderheiten:** Der Name kommt von den an Stielen sitzenden Eicheln. Als Tier- und Vogelnährgehölz eine große ökologische Bedeutung.

**Historie:** Die Eiche spielte in der Mythologie verschiedener Völker eine bedeutende Rolle. Wegen des häufigen Blitzeinschlags wurde sie in fast allen Kulturen den Donnergöttern gewidmet (Zeus, Jupiter, Jehova). Die Germanen weihten die Stieleiche ihrem Gewittergott Donar. Um Dämonen abzuwenden, befestigte man Eichenlaub über Türen oder fertigte Schwellen und Fenster aus Eichenholz an. Es ist daher nicht verwunderlich, dass dieser urige, knorrige Baum, der 500-1.000 Jahre alt werden kann, in der Mythologie verschiedener Völker eine bedeutende Rolle spielte.





## ***Gemeine Esche***

(*Fraxinus excelsior*)

**Erscheinungsform:** stattlicher großer Baum mit breiter Krone, 30-40 m hoch. Die Esche ist neben der Eberesche einer der wenigen heimischen Bäume mit gefiederten Blättern.

**Rinde:** längsrissig, breit gerippt, grau.

**Blätter:** Winterknospen schwarz, 4-6 Fiederpaare, Fiederblättchen kurz gestielt, Endfieder länger gestielt, insgesamt um 25 cm lang, Fiederblättchen bis 10 cm lang und 4 cm breit. Oberseits frisch grün, unterseits etwas heller und auf den Hauptnerven leicht behaart. Im Austrieb rötlich braun, im Herbst unauffällig gelblich-grün.

**Früchte:** Nussfrüchte geflügelt, hellbraun, an vorjährigen Zweigabschnitten. Trägt Früchte im September.

**Standort:** In Mitteleuropa stark verbreitet. Vom Flachland bis zu den Alpen auf 1400 m Höhe.

**Holzverwendung:** Das Holz wird in der Möbeltischlerei sehr geschätzt. Es ist zäh, elastisch und splittert nicht. Noch bis in die heutige Zeit gibt man dem Eschenholz zur Fertigung von Turngeräten und Werkzeugstielen den Vorzug.

**Besonderheiten:** Zur Pflanzfamilie der Ölbaumgewächse gehörend. Windblütig, nicht selten von pollensammelnden Bienen besucht. Die gemeine Esche wird 200 Jahre alt und kann Stämme von 1 m Dicke bilden. Sie ist eine der hochwüchsigsten Laubbäume der heimischen Flora. Sie wächst oft entlang von Fließgewässern, wo ihr Wurzelwerk das Ufer stabilisiert.

**Historie:** Bereits zu uralter Zeit stellte man aus ihrem Holz vor allem Lanzen, Speere und Pfeile her. Selbst die griechische Mythologie schwärmt von dem Nutzen als Waffenholz: so soll Achilles den trojanischen Helden Hector mit einem Eschenspeer besiegt haben. In der nordischen Mythologie spielt sie als Weltenbaum Yggdrasil eine wichtige Rolle. Ungezählt sind die Krankheiten, gegen die die Blätter, die Früchte und sogar das Holz der Esche wirken sollen.





## **Winterlinde**

(*Tilia cordata*)

**Erscheinungsform:** sommergrüner, mittelgroßer Baum (18 - 25 m). Kann bis zu 1000 Jahre alt werden und einen Stammdurchmesser von 2m Dicke erreichen.

**Rinde:** bei jungen Bäumen auffallend glatt und grau, bei älteren Bäumen braungrau bis schwarzbraun. Die Rinde der Winterlinde ist in verschiedene flache, längs verlaufende Furchen und Leisten aufgeteilt. Ausgezeichnet für Holzschnitzerei geeignet.

**Blätter:** haben einen herzförmigen Umriss. Die Oberseite hat eine glänzend dunkelgrüne Farbe die Unterseite schimmert blaugrün.

**Blüte:** Die zwittrigen Blüten sind fünfzählig, sie haben eine doppelte Blütenhülle und verbreiten einen angenehmen Duft.

**Früchte:** werden als Nüsse bezeichnet und sind klein, kugelig und von rötlicher Farbe.

**Standort:** in Europa; Westsibirien, Nordostanatolien. Vom Tiefland bis in die Alpen.

**Holzverwendung:** Da Lindenholz sehr weich ist, wird es bevorzugt im Innenbereich eingesetzt. Seit jeher wird das Holz für die Bildhauerei und Holzschnitzerei verwandt. In der Drechslerei findet es Verwendung für Zierleisten und geschnitzte Teilen an Stilmöbeln. Herstellung von Holzspielzeug, Musikinstrumentebau für die Herstellung von Harfen, im Klavier- und Orgelbau.

**Besonderheiten:** Erreicht ein Alter von bis zu 1000 Jahren. Von Imkern werden die Linden besonders geschätzt, weil Bienen beachtliche Mengen an Lindenblütenhonig produzieren können.

**Historie:** In der Linde verehrten die Germanen Freya, die Göttin der Liebe und des Glücks. Viele Orte in Mitteleuropa hatten früher ihre Dorflinde, die das Zentrum des Ortes bildete und Treffpunkt für den Nachrichtenaustausch und die Brautschau war. Die Linde wird auch als „Gerichtsbaum“ oder „Gerichtslinde“ bezeichnet, weil hier zur Germanenzeit Gerichtsversammlungen unter der Linde abgehalten wurden.





## **Bergahorn**

(*Acer pseudoplatanus*)

**Erscheinungsform:** stattlicher, großer Baum bis ca. 35 m Größe, aufstrebendes Astwerk und abgerundete Krone

**Rinde:** hell-braungrau und glatt

**Blätter:** fünflappige Blätter bis zu 20 cm lang und 15cm breit, auf der Oberseite dunkelgrün, auf der Unterseite hell gefärbt

**Blüte:** gelbgrün mit fünfzähligen Blütenblattkreisen in traubenartigen, hängenden Rispen

**Früchte:** Spaltfrüchte, mit zwei im spitzen Winkel abstehenden Flügeln, typische Schraubenflieger mit ca. 16 Umdrehungen in der Minute

**Standort:** In Mitteleuropa häufigste Ahornart, hauptsächlich in höheren Lagen, bildet die Baumgrenze.

**Nutzung:** Lieferant für ein begehrtes Nutzholz für Tischler- oder Drechslerarbeiten (Werkzeugstiele, Parkettböden etc.) Spezialanwendung auch im Bau von Musikinstrumenten (Streichinstrumente oder Fagotte) Der Blutungssaft des zeitigen Frühjahres wurde früher zur Zuckergewinnung genutzt. Der Saft kann auch zu einem most- oder weinhaltigen Getränk vergoren werden. Das Laub kann als Schaf- und Ziegenfutter und als Streu verwendet werden.

**Ökologie:** Der Bergahorn dient als wertvolle Mischbaumart der Bodenverbesserung und der ökologischen Bereicherung. Die Wurzel geht in die Tiefe ohne sich weit zu verzweigen. Die Blätter aller Ahorne verrotten zu bodenpfeglichem Mull. Als Pionierbaumart kann er Rohböden, Kippen und auch etwas ärmere Böden erschließen. Er kann bis zu 500 Jahre alt werden. In seiner Jugend ist er wie auch der Spitzahorn sehr schnellwüchsig. Nach 10 Jahren ca. 4m hoch, nach 20 Jahren ca. 16m hoch. Die Blüten gelten als Bienenweide.

**Historie:** Nach überliefertem Volksglauben bietet der Ahorn einen wirksamen Schutz gegen Hexen. So wurden die Türen und Stuben mit Ahorn geschmückt. Ahornzweige wurden am 24. Juni an Türen und Fenstern angebracht, um die Häuser vor Blitzschlag zu schützen. Auch das berühmte trojanische Pferd war aus Ahornholz gezimmert. Aus dem Elsass ist bekannt, dass Ahornzweige an den Türen angebracht, Fledermäuse vom Haus fernhalten.





## **Rotbuche**

*(Fagus sylvatica)*

**Erscheinungsform:** Die Rotbuche kann bis zu 30 Meter hoch werden, im dichten Wald auch bis 45 Meter.

**Rinde:** hellgrau mit über Jahrzehnte sichtbaren Narben bereits abgefallener Zweige, die am Stamm wie kleine Runzeln aussehen.

**Blätter:** Die Blätter der Buche sind eiförmig, ganzrandig und kurz gestielt.

**Blüte:** einhäusig getrenntgeschlechtig, Blütenknospen hellbraun, spindelförmig schmal und spitz.

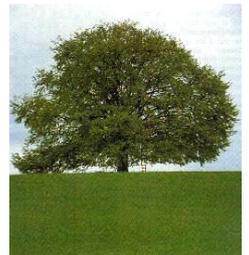
**Früchte:** Früchte (Bucheckern) sitzen zu zweit in einem Fruchtstand zusammen, was die typische dreikantige Form ergibt. Der Genuss roher Bucheckern kann durch den Wirkstoff Fagin zu Vergiftungserscheinungen führen.

**Standort:** Die Rotbuche bevorzugt nährstoffreiche, schwach saure bis kalkreiche, bindige, mäßig podsolierte Sand- bis Lehmböden.

**Holzverwendung:** Frisches Buchenholz hat eine rötlich-weiße Farbe, im gedämpften Zustand erscheint es mehr rötlich-braun. Auf diese Holzfärbung bezieht sich der Name Rotbuche. Das Holz ist feinporig und meist gleichmäßig gemasert, lässt sich gut bearbeiten und ist in der Möbel- und Spielzeugherstellung ein beliebtes Material. Wegen des geringen Gerbsäureanteils ist das Holz zur Verwendung im Freien nicht geeignet. Das rotkernige Holz der Buche wird in der individuellen Möbelherstellung immer häufiger nachgefragt.

**Besonderheiten:** Die Rotbuche kann bis zu 300 Jahre alt werden. Buchenwälder sind die wichtigsten und am weitest verbreiteten Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa.

**Historie:** Wegen ihrer weiten Verbreitung in Mitteleuropa und ihrer großen Bedeutung für den Menschen ist es nicht verwunderlich, dass allein in Deutschland rd. 1500 Ortschaften mit ihrem Namen auf die Buche zurückzuführen sind. Die Buche steht in enger Beziehung zur deutschen Muttersprache. Der "Buchstabe" war ursprünglich ein Buchenstab, auf den Runen eingeritzt waren, der geworfen und dann (auf)gelesen wurde. Im keltischen Baumhoroskop, das 21 Bäume enthält, ist die Buche einer der vier Bäume, die bestimmten Lostagen (z.B. Tag- und Nachtgleiche) zugeordnet sind.





## ***Hainbuche***

(*Carpinus betulus*)



**Erscheinungsform:** mittelgroßer Baum von 25 m maximaler Höhe.

**Rinde:** Der Stamm zeigt rippige, meist spiralförmig verlaufende Wülste. Rinde weiß bis silbergrau, im Alter rautenartig aufgerissen.

**Blätter:** Die wechselständigen Blätter sind eiförmig und am Ende zugespitzt. Der Blattrand ist doppelt gesägt. Es gibt 10 bis 15 parallel stehende Blattadern-Paare.

**Blüte:** Männl. Blüten: hängende Blütenkätzchen. Weibl. Blüten: lockere Ähren

**Früchte:** Kantige nüsschenähnliche Samen versteckt in dreilappigen Hüllschuppen

**Standort:** Die Hainbuche bevorzugt kontinentales subatlantisch geprägtes Klima. Sie ist in Europa weit verbreitet.

**Holzverwendung:** Das weiß bis gelbe Holz der Hainbuche war früher wegen seiner Eigenschaften begehrt. Es ist das schwerste und härteste einheimische Holz und lässt sich nur sehr schwer spalten, aber gut be- und verarbeiten. Von Drechslern, Wagnern, Werkzeugmachern war das feste Holz gesucht: für Maschinenteile in Mühlenbetrieben, im Windmühlenbau, für Hobel, Holzschrauben, Gerüststiele usw. Bis heute werden Webschützen und Hülsen zum größten Teil aus Hainbuchenholz gefertigt. Ebenso wird sie oft im Klavierbau verwendet. Das Holz ist ein heizkräftiges Brennholz und wurde in den Niederwaldumtrieben zu Holzkohle guter Qualität verarbeitet.

**Besonderheiten:** Bereits in römischer Zeit, aber auch noch im 30-jährigen Krieg, wurden Wehrhecken (Landwehren) in Mitteleuropa zu einem großen Teil aus Hainbuchen angepflanzt. Die Hagebüsche wurden mit Äxten angehauen und umgeknickt. Hainbuchen wurden früher oft regelmäßig geschneitelt, um Futter für das Vieh zu gewinnen. So entstanden bizarre, knorrige, oft hohle Baumgestalten, die man in manchen Wäldern heute noch vorfindet. In Gärten werden sie wegen ihres guten Ausschlagvermögens gern als geschnittene Hecke gepflanzt.

**Historie:** Die Hainbuche gilt als ein Symbol für Mut, Standhaftigkeit und Gerechtigkeit. Sie wird oft als Sinnbild für Lebendigkeit und Frische genommen. Diese ihr zugeschriebenen Eigenschaften stammen wohl daher, dass die Hainbuche selbst schwerste Verstümmelungen wie das auf den Stocksetzen erträgt und wieder neu austreibt.



## ***Vogelkirsche - der Baum des Jahres 2010***

(Prunus avium)

**Größe:** 15- 30 m

**Erscheinungsform:** mittelgroßer Baum mit breit-eiförmiger Krone.

**Rinde:** glatte glänzende Ringelborke

**Blätter:** grün, oberseits kahl etwas glänzend, zugespitzt, an der Basis der Blattspreite 2-4 auffällige kirschröte Nektardrüsen. Intensive Herbstfärbung: rot, orange, gelb



**Blüte:** in weißen Büscheln, leicht duftend

**Früchte:** Essbare, kleine dunkelrote Kirschen (Steinfrüchte). Herstellung von Kirschwasser aus den Früchten und Kirschkernsäckchen aus den Kernen.

**Standort:** Europa bis zum nördlichen Kleinasien, zur Krim und dem Kaukasus. Im Mischwald, freie Landschaft, Waldpflanzung

**Nutzung:** Begehrtes Holz für die Möbelherstellung und für Musikinstrumente, hoher Brennwert.

**Besonderheiten:** Die Vogelkirsche gilt mit ihren Früchten als Vogelnährgehölz und bietet zugleich gute Nistmöglichkeiten. Die Blüten gelten als gute Bienenweide. Der wissenschaftliche Name „Prunus avium“ geht auf die Vorliebe der Vögel (lat. Avis) für die kleinen Früchte zurück, weswegen sie hier zu Lande „Vogelkirsche“ genannt wird.

**Historie:** Der Kirschbaum wurde früher dem Mond zugeordnet. Es hieß, wenn der Kirschbaum in Blüte steht, tanzen die Elfen im Mondlicht um den glänzenden Stamm. Der Göttin Artemis war der Kirschbaum als heiliger Baum geweiht. Einige Volksbräuche haben sich bis heute gehalten: Das erste Badewasser eines Mädchens an einen Kirschbaum gegossen, sollte bewirken, dass dieses später edel und schön wird. Auch das Schneiden der Barbarazweige am 4. Dezember ist ein solcher Brauch. Ist der Zweig am Heiligen Abend aufgeblüht, bedeutet es Glück für das kommende Jahr.



## ***Sie möchten einen Baum als wachsende Erinnerung an einen besonderen Tag pflanzen oder verschenken?***

Es gibt viele schöne Tage im Leben, an die man sich gerne zurück erinnert. Möchten Sie Ihren persönlichen Baum für so einen Tag pflanzen oder verschenken?

### **Bestellen Sie Ihren Baum**

Auf den vorangegangenen Seiten haben Sie viel über die Bäume erfahren. Wenn Sie sich „Ihren“ Baum ausgesucht haben, füllen Sie das Formular am Ende der Broschüre aus und senden es an die angegebene Adresse. Sie bekommen von uns eine Bestätigung und sobald Sie den Betrag für den Baum überwiesen haben, ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Wenn Sie den Baum verschenken möchten, bekommen Sie von uns einen Geschenkgutschein. Bitte teilen Sie uns den oder die Namen der Beschenkten und den Anlass, für den der Baum gepflanzt werden soll, mit.

### **Preise:**

Bergahorn, Esche oder Vogelkirsche:	60,00 €
Stieleiche, Winterlinde, Rotbuche oder Hainbuche:	80,00 €

### **Gemeinsames Pflanzfest**

Die Bäume werden von der Stadt Löhne zentral beschafft und im Herbst gepflanzt. Im November findet ein Pflanzfest statt, zu dem alle Baumpaten, die sich im Laufe des Jahres für einen Baum entschieden haben, mit Ihren Familien und Freunden herzlich eingeladen sind. Die Aufgabe der Baumpaten an diesem Tag wird sein, den Rindenmulch auf der Pflanzfläche Ihres Baumes zu verteilen, damit der Boden nicht so leicht austrocknet und frei von Wildkräutern bleibt. Sie erhalten außerdem eine Patenschaftsurkunde für Ihren Baum überreicht. Gegen einen Aufpreis von 15,00 € nennt ein kleines Schild an Ihrem Baum seinen Paten und den Anlass für die Pflanzung.

Noch in vielen Jahren erinnert ein stattlicher Baum an einen wunderschönen Tag in Ihrem Leben.



Mit der Pflanzung wird der Baum Bestandteil des Löhner Bürgerwaldes, er wird nicht Eigentum des Spenders und darf nicht aus dem Wald entfernt werden. Ein Anspruch gegen die Stadt Löhne auf eine Ersatzpflanzung bei Ausfällen aufgrund von Krankheit, Vandalismus, etc. besteht nicht. Die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege wird für die ersten drei Jahre von der ausführenden Baumschule übernommen, d.h., dass Ersatzpflanzungen in dieser Zeit von dieser Baumschule übernommen werden.

Die Baumpaten erhalten eine Urkunde für ihre Patenschaft, in der der Standort „ihres“ Baumes verzeichnet ist.

## ***Noch Fragen?***

Weitere Informationen über den Löhner Bürgerwald finden Sie auch im Internet unter [www.loehne.de](http://www.loehne.de)

»leben, bauen und wohnen

»umwelt

»bürgerwald

Oder wenden Sie sich an:

Stadt Löhne  
Andrea Baumgartner  
Wirtschaftsförderung,  
Stadtmarketing u. Tourismus  
Tel.: 05732/100625

oder

Stadt Löhne  
Heike Nolte  
Planung und Umwelt/AG Energie, Verkehr,  
Ökologie  
Tel.: 05732/100398



# Bestellung

**Ja, ich möchte Baumpate werden und einen Baum für den Löhner Bürgerwald spenden.**

Anlass für die Baumpflanzung: \_\_\_\_\_  
(z.B. Geburt am 10.02.2010 oder Hochzeit am 20.07.2010)

- Bitte senden Sie mir einen Geschenkgutschein für

\_\_\_\_\_  
(Vor- und Nachname/n)

**Ich habe folgende Baumart ausgewählt** (Zutreffendes bitte ankreuzen):

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Stieleiche (80,00 €)   | <input type="checkbox"/> Rotbuche (80,00 €)    | <input type="checkbox"/> Hainbuche (80,00 €) |
| <input type="checkbox"/> Esche (60,00 €)        | <input type="checkbox"/> Winterlinde (80,00 €) | <input type="checkbox"/> Bergahorn (60,00 €) |
| <input type="checkbox"/> Vogelkirsche (60,00 €) |  |  |

- Ja, bitte fertigen Sie zusätzlich ein Schild mit dem Namen des Baumpaten und dem Anlass der Pflanzung (Aufpreis: 15,00 €)

Ich werde den Betrag in Höhe von insgesamt \_\_\_\_\_ € überweisen, sobald ich eine Bestätigung erhalten habe.

Name des Baumpaten/Spenders: \_\_\_\_\_

Plz/Wohnort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Telefon-Nr. \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden an Stadt Löhne, Planung und Umwelt, Oeynhausener Str. 41, 32584 Löhne oder faxen an 05732/100373 (z.Hd. Frau Nolte)



## Der Baum

Zu fällen einen schönen Baum  
braucht's eine Viertelstunde kaum.  
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,  
braucht er, bedenkt es,  
ein Jahrhundert!

Eugen Roth

